

A R A D E R

Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 21. Oktober.

terei-Bewilligung.

Mauth = Verpachtung = Licitation.

Die, auf der von Siebenbürgen durch den Marosch-Bezirk des löbl. Krader Comitats nach Pesth führenden Landstraße, namentlich im Markte Tótvárad, bestehende befugte Mauth, wird mittelst einer den 30. Oktober l. J. zu Tótvárad in dem Com.-Magistratuals Wohngebäude abzuhaltenden Licitation, vom 4. November l. J. angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben. Pachtlustige belieben, mit hinlänglichem Reugelde und glaubwürdigen Zeugnissen über besitzende unbewegliche Güter versehen, am bestimmten Tag und Orte zu erscheinen.

Vámberleti árverés.

Ns. Erdély testvér honbol, ezen tettes ns. Arad vármegye marosmenti kerületén által menő's Pestnek vezető országút vonalon, nevezetesen Tótvárad m. városában létező szabadalmás Vámszedés folyó Oktober hó 30-án ugyan csak Tótváradon a' ns. megyei tisztí laknál tartandó árverés útján s. évi November 4-től kezdendő három egymás után következő évekre haszonbérbe fog adatni. A' bérleti szándékozók elegendő bánatpenzel's fekvő vagyonokat kimutató hiteles oklevelekkel meghivattnak.

Carl Gold,

Glashändler,

in der Rathhausgasse, im Tonesz'schen Hause, empfiehlt sein neu eröffnetes Waarenlager von geschliffenen und ordinären Glaswaaren. Eben daselbst werden alle Fenster-Reparaturen und neue Gebäude-Verglasungen um möglichst billige Preise besorgt; auch sind fertige Fenster von verschiedener Größe zu bekommen.

2 Keller zu verpachten.

Im Heim'schen Hause in der Herrengasse, No 399, ist ein Keller auf 300 Eimer, und ein anderer auf 150 Eimer in Pacht zu geben. Näheres beim Hauseigentümer.

Theater = Anzeige.

Die Unterfertigten geben sich die Ehre, einem hohen und verehrungswürdigen Publikum der königl. Freistadt Arad die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit ihrer wohlorganisirten Schauspiels- und Opern-Gesellschaft zu Ende des Monats Oktober l. J. eintreffen, und mit 1. November die Abonnements-Vorstellungen des Winter-Curses beginnen werden. Indem nun noch einige Logen zu vergeben sind, so belieben Diejenigen, welche eine solche für den ganzen Kurs zu besitzen wünschen, sich vorläufig bei dem Theater-Kassier, Herrn Joseph Rosenthal, vormerken zu lassen, und bei Ankunft der Theater-Direktion die Bestätigung darüber gefälligst einzuholen.

Die P. T. Logen- und Specter-Sig-Abonnenten des vorjährigen Curses belieben, sich wegen Beibehaltung derselben für den ganzen Kurs, mit monatlicher Vorausbezahlung des betreffenden Abonnements-Preises, ebenfalls gültig vormerken zu lassen, theils um Ihre ältern Rechte respektiren, theils anderweitigen Wünschen pflichtschuldigst entsprechen zu können.

Die Eröffnung des Abonnements findet in den letzten Tagen des Monats Oktober in der Theaters-Kanzlei Statt.

Die Abonnements-Preise sind folgende:

Eine Loge im 1sten Rang, für ein Monat mit	G.M.
18 Vorstellungen	20 fl.
Eine Loge im 2ten Rang, für detto detto	14 fl.
Ein gesperterter Sig, für detto detto	4 fl.

Da die ergebenst Unterfertigten durch thätige und wackere Mitglieder unterstützt, und im Besitze eines Repertoirs der neuesten und besten Stücke, dem Kunstsinne und bekannt billigen Anforderungen eines hohen und verehrten Publikums zu entsprechen so glücklich sein dürften, so hoffen dieselben auch auf gütige Unterstützung, und empfehlen sich und ihr Kunst-Institut dem ferneren Wohlwollen der Bewohner dieser königl. Freistadt.

Phil. Nözl und Ed. Kreibitz,
Direktoren u. Pächter des Theaters.

In der
Spezerei- und Samenhandlung
 des

R. RUPPERT,

in Temesvár,

sind so eben echte Holländer-Blumenzwiebeln angelangt, als: Hyacinthen, Tulpen, Ranunkel, Amaryllis et Anemonen; die zu billigsten Preis berechnet werden.

Gut zu verpachten.

Die im Trader Comitát, im Világoser Bezirk gelegene Ortschaft Felménes ist, vom 1. Jänner 1844 angefangen, auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

Näheres zu Trad beim Herrn Fiskalen v. Nikolits, oder bei den Gutsbesitzern Brüder v. Alexits, in Siklós, im Baranyaer Comitát; wohin allenfallsige schriftliche Anfragen franco erbeten werden.

Wassermühle zu verkaufen.

Eine ganz neuerbaute, in der Krimerit auf einem vortheilhaften Platz situirte Wasser-Beutelmühle, sammt einem alten Mühlgebäude, ist durch den Eigenthümer Joseph Reck aus freier Hand zu verkaufen.

Anzeige.

In Neu-Trad sind beim Baumeister Herrn Kasl Fischer,

10 Eimer gesottener Wein,
 vom Jahre 1842, billigt zu haben. Ferner sind
2 Schüttböden auf 1000 Kübel,
und ein Depositorium
 zu verpachten.

Feuerlösch-Spritzen

aller Gattungen, große und kleine, sind bei Gefertigtem zu haben. Auch verfertigt er alle Gattungen Epizritus-Dampf-Apparate.

Ignaz Herrl,

Rupferschmied-Meister,
 in der Kirchengasse, im Wadelssteiner'schen Hause.

U n e r b i e t e n .

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibgeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerkern, die häus-

liger Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Unterrichts-Antrag.

Ein verheirateter Mann wünscht Knaben und Mädchen im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowohl in der deutschen als ungarischen Sprache, in seiner eigenen Wohnung, nächst dem Rathhausplaz, früh von 8 bis halb 11, dann Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, nach einer leichtfaßlichen Methode, Unterricht zu ertheilen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

In der Joseph Reichel'schen Buchdruckerei ist zu haben:
 (Rathhausplatz, im Kimmelmann'schen Hause.)

Gemeinnütziger und erweiternder

**Banater Volks- und
 Haus-Kalender**
 auf das

Schalt-Jahr 1844.

Preis: 10 fr. G. W.

Picitations-Widerrufung.

Die am den 30. Oktober l. J. angeordnet gewesene gerichtliche Picitation, hinsichtlich des in der sogenannten Peters und Pauligasse, unter No 162 gelegenen Hauses der Frau Euphrosina Szávits, Witwe des Alexander Lázár, wird hiemit widerrufen.

Albert Franzely, m. p.
 Magistratsrath.

Concurjnal-Picitation.

Das zur Concurjnal-Masse des Theodor Serbán gehörige, in der Lampelgasse unter No 17 bestehende Haus wird, vermög Uebereinkunft der betreffenden Desputation, im Wege der am 25. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, jedenfalls zum letzten Mal, abzuhaltenden Picitation verkauft werden.

Johann Sarlot, m. p.
 Magistratsrath und Masse-Curator.

Csód árverés.

Serbán Tódor csódtömegéhez tartozó, Bárány-utzában 17-dik sz. a. helyzett Ház, az illető Választmány megegyezéséhez képest, f. évi Oktober 25-én, delutánai 3 órakor a helyszínen minden esetre utólszor tartandó árverés útján, el fog adatni.

Sarlot János, m. k.
 Tanátsnok és tömeggondnok.

Gerichtliche Picitation.

Der an der Simánder Landstraße liegende v. Burdacs'sche Meierhof, bestehend aus einem Einkehrwirthshaus mit 2 Extras und Gastzimmer, Wirthswohnung,

Keller auf 100 Eimer, Stallungen auf 70 Pferde, großen Wagenschuppen und Schüttboden, aus solidem Material erbaut, sammt dazu gehörigen 4 Joch Weingarten, wird, zufolge Gerichts-Ausspruches ddo 22. Juni l. J., No 1393, zu Gunsten der Peter Sterk'schen Erben, im Wege einer den 5. November l. J., um 3 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle zum letzten Male abzuhaltenden Licitation, gerichtlich verkauft. Kauflustige belieben mit 600 fl. W. W. Kaugeld das selbst zu erscheinen.

Joseph Markovits, m. p.
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Birói árverés.

A' Simándi országnút melleti Burdács-féle Major, — melly egy, két különsobájá 's korcsmajú, vendégfogadóból, hozzávaló korcsmáros-lak, 100 akónyi pincze, 70 lóra való istalók, nagy kocsiszin, és gabonapadlásból, mind jó anyagból épülve, áll, hozzája tartozó 3 lánccz szőlővel, a' f. é. junius' 22-ken 1393. sz. a. kelt törvényeszéki itélet' következtében, Sterk Péter' örökösei, mint nyertes felek', részére f. é. november' 5-én délutáni 3 órakor, a' helyszinén tartandó utósó árverés' útján, biróikép el fog kötyvettyéltetni.

Venniszándéklók 600 vltfrnyi bánatpénzel megjelenani ne terheltesenek.

Markovits József, m. k.
tanácsnok, mint végrehajtó biró.

Birói árverés.

Nztes. Szuchodolszky Helena asszonyrak, ns. Serb Sebók úr részére, birói foglalás alá vett 17 hordókban lévő különféle Bornai, f. évi November hó 3-án, délutáni 3 órakor, a' nevezett asszony' Ferdinánd utzában helyzett házánál okvetetlenül tartandó nyilvános árverés útján, a' legtöbbet igérőknek, a' becs áron alul is, el fognak adatni.

Sarlot János, m. k.
foglaló Biró.

Gerichtliche Licitation.

Die von der Frau Helena v. Szuchodolszky, zu Gunsten des Herrn Sabbas v. Serb, in gerichtlichen Beschlag genommenen 17 Fässer verschiedene Gattungen Weine, werden mittelst einer den 3. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem, in der Ferdinandgasse befindlichen Hause der benannten Frau unausweichlich abzuhaltenden öffentlichen Licitation, an die Meistbietenden, auch unter dem Schätzungswerthe, verkauft werden.

Johann Sarlot, m. p.
exeq. Richter.

Concursé.

Gegen Benedikt Winkler, Handelsmann, wird vom Krader Stadtmagistrate der Concurs auf den 31. Oktober l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator

Johann Sarlot, zum Litis-Curator Jakob Szailer, ernannt. — den 5. Sept. 1843. (Pesther Tageblatt.)

Gegen die Masse des weiland Johann Kummer wurde vom Magistrate der königl. Freistadt Acad der Concurs auf den 14. November l. J. angeordnet. Zum Masse-Curator wurde Herr Johann Sarlot, Magistratsrath, und zum Litis-Curator Herr Johann Lukácsy, Fiskal, ernannt.

Unterschiedliches.

—*. (Heilkraft des Naphtha.) In einer so eben erschienenen kleinen englischen Schrift (Pulmonary consumption, successfully treated with naphtha) versichert Dr. John Hastings, das Naphtha jedesmal mit bestem Erfolg als Heilmittel in den ersten Stadien der Schwindsucht angewandt zu haben. Mit weniger gewissem, aber noch immer mit wahrscheinlichem Erfolge soll dieses Heilmittel, das hier als ein spezifisches bezeichnet wird, auch in den späteren Stadien der Krankheit wirken. Dr. Hastings führt 37 Fälle namentlich an, in welchen ihm die Herstellung der Kranken vollkommen gelungen sei. Unsern Lesern glauben wir dieses Schriftchen und die Anwendung des Mittels zur Prüfung empfehlen zu müssen. (P. Hdlysgstg.)

—*. Die Pannonia' Klage wiederholt, daß Vorstellungen der ungarischen Gesellschaft in Preßburg, trotz den angekündigten Gastspielen berühmter Mimen, wie Egressy und Andere, wegen Mangel an Besuch, unterbleiben müssen! — (Sp.)

—*. Mystères de Paris heißt jetzt ein neuer, schwerer Seidenstoff, welcher sehr bunt und sehr verworren gemustert ist, und allgemein Mode wird. (Ungar.)

Leben und leben lassen.

Je mehr die Bevölkerung eines Landes sich verdichtet und die industrielle Betriebsamkeit dieser Bevölkerung sich entwickelt, um desto mehr ist der Luxus für Jeden, dessen Bente es gestattet, fast zur Pflicht geworden. Bredlose auf irgend eine Weise zu beschäftigen und so ihr Leben zu fristen, die Gewerbetreibenden durch Arbeit nicht sinken zu lassen, das heißt, wie einmal jetzt die Sachen stehen, die Noth der Zeiten, das zeigt den echten Staatsbürgerinn. Nicht der Besitz von Reichthümern kann Achtung gebieten — sonst müßte man auch, wie Aug. Lafontaine sagt, einen Berg verehren, weil er reiche Goldadern in seinen Eingeweiden birgt — sondern der Gebrauch, welchen man von ihnen macht. Das Geld ist wie ein Bach, dessen Wasser lauter bleibt, so lange es munter dahin rieselt, und faul wird, wenn es nicht mehr fließt. So wird ein Staat faul, in welchem der nervus rerum gerandarum, d. h. das Geld in's Stocken geräth, und sich unbenutzt in den Trüben Weniger anhäuft. Der Luxus ist der Hochofen, der das Silber schmelzt und nach allen Seiten hin in's Fließen bringt, und wenn dieser Luxus ein patriotischer ist, so wird er eine Wohlthat für den Staat, und kein Mann von Ehre wird mit

den Augen des Neides, dieses scheußlichen Lasters, auf einen patriotischen Bürger hinblicken, der leben und leben lassen im rechten Sinne auszuüben versteht.

Viele Menschen scheinen mit Fleiß zu ignoriren, wie in der bürgerlichen Gesellschaft Eins in das Andere eins greift. Hier nur eine kurze Skizze. Ein reicher Bürger hält Pferd und Wagen. Wie viele Menschen erhalten dadurch nicht Beschäftigung? Viel mehr als man gewöhnlich denkt, wenn man sagt: er hält sich Equipage. Zu den Pferden braucht er einen Mann, der sein Brod verdient, während er vorher brodlos war. Und dann: der Hufschmied, der Reparatur, der Wagner, der Stellmacher, der Schmied, der Tuchmacher, der Riemer, der Selbgießer, der Plattirer, der Glaser u. s. w. Wenn hundert Bürger, die auf ihrem Gelde brüten, sich hundert Equipagen anschaffen, wie viele Menschen werden dadurch in Nahrung gesetzt? Der patriotische Bürger gibt seinen Kindern eine anständige Erziehung, er scheidt sie in eine gute Schule, und läßt ihnen auch noch Privatunterricht ertheilen in Sprachen, Musik, Zeichnen, Tanzen u. s. w. Ist das nicht gut für den Staat, wie für die verschiedenen Klassen von Lehrern, die alle leben wollen! Er kauft nützliche und klassische Werke. Wie viele Leute sind nicht beschäftigt, ehe ein Buch zum Verkauf erscheint? Er und seine Familie gehen gut gekleidet. Sollen die Schneider verhungern? Er ist kein Narr schlecht zu leben, da er anständig leben kann. Soll der Gärtner seine Gemüse, der Landmann seine Produkte selber essen und der Weinbauer seinen Wein selber trinken? Behält der Wirth das gekostete Geld in seiner Tasche, oder gibt er's wieder aus? wollen nicht die Köche und Köchinnen auch leben? Ich würde nicht enden, wenn ich alle die Beziehungen anführen wollte, in welchen eine Familie, ein Gewerbe zu den andern steht. Ich könnte hier wieder ein ganz erbauliches Gemälde von dem bemittelten — Nichtpatrioten liefern, ich fände Stoff genug, um einen dicken Band damit zu füllen — aber wer befaßt sich gern mit Schmutz.

Wohl dem, welchem die Vorsehung so viel gegeben hat, daß er auch für andere leben kann. (P. Holzszty.)

— Pape schreibt unter andern Vorstellungen an den Dichter Hay: Ich habe schon seit vielen Jahren noch eine neunete Seligkeit, außer der acht, die man uns anpreist, hochgeschätzt und Ihnen empfohlen: Eselig, wer nichts erwartet; denn der wird nie in seiner Hoffnung betrogen.

Mit dem Krader Gilwagen sind
 von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren,
 Dienstag den 17. Okt.: Donnerstag den 19. Okt.:
 Frau v. Wiezer. Herr v. Száky.
 — v. Schirmayer. — v. Csapó.
 Herr Baron Simonyi. — v. Pongrátz.
 — v. Csapó. — v. Reichel.
 — v. Kralovánszky.
 — v. Chakezka.

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemešwar
 den 18. Oktober 1843:
 76, 56, 50, 88, 79.

Die nächsten Ziehungen sind den 28. Okt. u. 10. Nov.

Früchtenpreise zu Krad den 20. Okt. 1843.

Namentlich:	Ein Preß-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	18	2	9	2	—
Halbfrucht	1	45	1	38	1	30
Korn	1	30	1	27	—	—
Gerste	1	—	—	57	—	54
Hafers	1	6	1	—	—	57
Kukuruz	1	36	1	25	1	12
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 20. Oktober Früh 8 Uhr: 5' 2" 0''' über Null.

Nr.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
8	Franz Tamás, Dienstbetens S.	Kath.	14 J.	Fraisen	Rettigasse 604
—	Frau Katharina Rätz, Niemers W.	—	70 J.	Altersschwäche	Fischergrasse 3
—	Anna Mihaligly, Schindelmachers L.	—	3 —	Hautwassersucht	Radnaerstraße 878
9	Georg Sztojka, Amens S.	—	2 Mo.	Kußschlag	Altefestungsgasse.
—	Frau Elisabeth Farkas, Witwe	—	42 J.	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
10	Barbara Reck, Lederer-Meisters L.	—	16 J.	Fraisen	Landstraße 450
—	Frau Eva Antal, Wirthschafterin	—	48 J.	Wassersucht	Ziegelgasse 623
11	Michael Király, Amens S.	Ref.	12 J.	Fraisen	Eßtergasse.
—	Joseph Ludrik, Seilers S.	Kath.	4 Mo.	Gedärmentzündung	Neuweltgasse 652
12	Adalbert Csekely, Schamens S.	—	4 J.	Fraisen	Kirchengasse 464
13	Demeter Simeonowitz, Zimmermanns S.	Gr.n.u.	3 Mo.	detto	Comitatgasse 133
—	Ein Unbekannter	—	—	Ertrunken	Marosch.
14	Katarakilla, Tagelöhner	Gr.n.u.	54 J.	Wassersucht	Borst. Pernyawa 50
—	Anton Kirakovits, Dienstbetens S.	Kath.	1½ —	detto	detto.